

Werke von Prof. Dr. Hans Driesch

Philosophische Forschungswege. Ratschläge und Warnungen. XII, 121 Seiten. Brosch. RM 4.50, Leinen RM 6.—

Naturwissenschaften: „Wir leben in einer Zeit steigenden philosophischen Interesses und sinkender philosophischer Gewissenhaftigkeit.“ So lautet einer der ersten Sätze der Vorrede dieses gehaltreichen Büchleins. Eine an die Vertreter der deutschen Philosophie gerichtete Mahnung zur wissenschaftlichen Gewissenhaftigkeit, das ist der Hauptinhalt der Schrift, und man kann den Verfasser nur zu dem Mute beglückwünschen, mit dem er die Gefahren aufzeigt, die der deutschen Philosophie drohen. Sie werden in den Hauptteilen des Buches eingehend behandelt. Driesch tritt immer wieder für Genauigkeit, Klarheit und Nüchternheit in der Philosophie ein. Das ist Grund genug, ihn als Bundesgenossen willkommen zu heißen.

Die sittliche Tat. Ein moralphilosophischer Versuch. XII, 210 Seiten. Brosch. RM 7.60, Leinen RM 10.—

Univ.-Prof. Dr. A. Baumgarten in den Baseler Nachrichten: Ich habe keine Zweifel, daß Drieschs Ethik zu den Büchern gehört, an deren Schicksal sich der Satz bewährt, daß man durch Lehre sittlich bessern kann. Indem Driesch in jener schlichten Sprache, die den echten Wahrheitstrieb anzeigt, die höchsten Prinzipien sittlichen Handelns darlegt und aus ihnen Lösungen praktischer Einzelprobleme ableitet, regt er zu einer Selbstbesinnung an, die von Vorurteilen befreit und die von jedermann dunkel empfundene höhere Bestimmung des Menschen deutlicher ins Bewußtsein treten läßt.

Wissen und Denken. Ein Prolegomenon zu aller Philosophie. 2. Auflage. VI, 152 Seiten. Brosch. RM 4.—, Leinen RM 5.40

Der Mensch und die Welt. XII, 135 Seiten. Brosch. RM 4.50, Leinen RM 6.30

Annalen der Philosophie: Das Buch zeigt, wo überall das Wissen aufhört und die Vermutung beginnt. Eine kosmisch verankerte Stellung gibt es dem Menschen. Es gipfelt in der Bezeichnung des Menschen als des Mitstreiters Gottes und ist für jeden geschrieben, dem an einem wissenschaftlich gegründeten vollständigen Weltbild liegt.